



Elisabeth Vos • Heilpraktikerin im Akupunkturzentrum
Tucholskystraße 22, 10117 Berlin • Telefon (030) 28 38 43 68 oder 66 23 60 87 92
E-Mail: eliszavos@yahoo.de • www.akupunktur-berlin-vos.de

Die Schilddrüse und deren Erkrankungen aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin

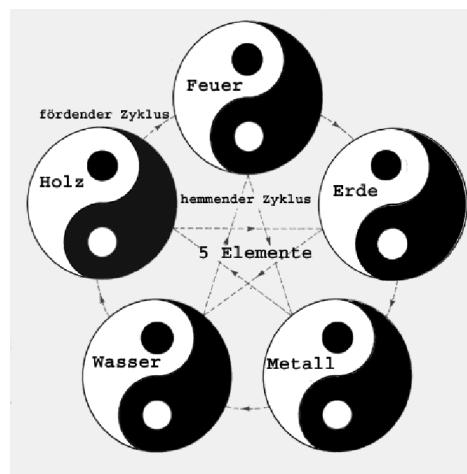
Die Herangehensweise an Krankheit ist eine gänzlich andere als die der westlichen Schulmedizin. Der Mensch wird hier als Ganzes betrachtet und individuell behandelt. Bei dieser Behandlungsweise geht es nicht um das Erkennen bestimmter Krankheitsbilder, sondern um Wiederherstellung eines energetischen Gleichgewichtes im Körper.

Um meine Behandlungsform der Traditionellen Chinesischen Medizin (im Folgenden TCM) verständlicher zu machen, erkläre ich in kurzer Form einige Grundbegriffe. Die Schilddrüse ist in der TCM als Organ nicht bekannt.

Taoismus Diese Naturphilosophie orientiert sich an energetischen Gesetzmäßigkeiten und einem Idealzustand des Universums. Die Taoisten beobachteten die Veränderungen der Natur und den Einfluss dieser Veränderungen auf den Menschen.

Yin und Yang Dieses Paar repräsentiert Polaritäten, scheinbare Gegensätze, die in einem ausgewogenen Gleichgewicht zueinander stehen sollten. Alle Erscheinungen und Veränderungen in der Natur lassen sich aus einem wechselseitigen Zusammenspiel von Yin und Yang ableiten.

Fünf Elemente (Wandlungsphasen) Die Erscheinungen und Veränderungen alles Lebendigen lassen sich zyklisch darstellen: Die Elemente *Holz*, *Feuer*, *Erde*, *Metall* und *Wasser* stellen in diesem Fall eine Untergruppierung von *Yin* und *Yang* dar. Alles, was dem *Yin* oder dem *Yang* zugeschrieben wird, korrespondiert mit einem dieser fünf Elemente. Zusätzlich werden jedem Element analoge Begriffe zugeordnet, wie z.B. Klänge, Jahres- und Tageszeiten, Farben, Richtungen, Gefühle oder Krankheitszeichen ...



Qi Dieser Begriff wird übersetzt als Lebensenergie oder Lebenskraft. Er drückt den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen aus und umfasst auch alle Vorgänge im menschlichen Körper. *Qi* ist im *Yin und Yang* ebenso zu finden wie in den schon genannten fünf Elementen. Daraus ergibt sich, dass Qualität, Menge und Ausgewogenheit des *Qi* auch den Gesundheitszustand des Menschen bestimmen.



BEHANDLUNG IN MEINER PRAXIS

In meiner Praxis behandle ich nahezu alle Schilddrüsenerkrankungen. In schwerwiegenden Fällen therapiere ich auch unterstützend zur Schulmedizin.

A. Untersuchung und Diagnose

Bei der Diagnose kommt es auf die richtige Interpretation körperlicher, geistiger und seelischer Zustände des Patienten an. Durch konzentriertes Zuhören, genaue Wahrnehmung der Persönlichkeit und durch intensives Nachfragen meinerseits versuche ich mich den Problemen meines Patienten anzunähern. Zusätzlich werte ich die Zustände von Zunge, Puls und Iris aus.

Die Schilddrüse kann vielfältige körperliche und seelische Beschwerden hervorrufen. Dem Schema der Fülle im Yin und der Fülle im Yang ordne ich nun die krankhaften Symptome zu.

zu viel Yin <i>(zu wenig Yang im Verhältnis zum Yin)</i>	zu viel Yang <i>(zu wenig Yin im Verhältnis zum Yang)</i>
Passivität	Aktivität
blasse Gesichtsfarbe	rote Gesichtsfarbe, rote Flecken
schläft viel	kann nicht schlafen
Antriebslosigkeit	Ruhelosigkeit
schwitzt nachts	schwitzt tagsüber
kalter Schweiß	klebriger Schweiß
schwache Stimme	laute Stimme
mag nicht reden	redet viel
Kältegefühl, mag Wärme	Hitzgefühl, mag Kühle
reichlich weicher Stuhl	harter Stuhl
kalte Knoten	heiße Knoten
Struma (vergrößerte Schilddrüse)	
<i>Zunge:</i>	<i>Zunge:</i>
blass, weißer Belag	leuchtend rot, dicker, gelber Belag
<i>Puls:</i> schwach, langsam	<i>Puls:</i> schnell

Als nächstes ordne ich körperliche und seelische Symptome den fünf Elementen zu.

Holz: Wut, Ärger, Reizbarkeit, Schwindel, Verstopfung mit Krämpfen, hervorstehende Augen, Angespanntheit, Aktionismus, Entscheidungsschwierigkeiten, plant viel und setzt es nicht um.

Feuer: Unruhe, Hektik, Nervosität, Ruhelosigkeit, Herzklopfen, redet viel, schwitzt viel, Verstopfung, Schwindel, Ein- und Durchschlaf Schwierigkeiten, kein oder zuviel Mitgefühl, Konzentrationsschwäche, Müdigkeit, Beteiligungslosigkeit, stumpfes Haar.

Erde: Sorge, Grübeln, verlangsamtes Denken, Schwindel, Erschöpfung, Schlaf Schwierigkeiten, mag nicht sprechen, Schweißausbrüche, Durchfall, kein Appetit, isst wenig und nimmt trotzdem zu, Heißhungerattacken, Hungergefühl mit Appetitmangel, Aufgeschwemmtsein, kalte Knoten.

Metall: Trauer, Kummer, Schwindel, mag nicht sprechen, schwache Stimme, Schwitzen, Durchfall, Verstopfung.

Wasser: Angst, Furcht, innere Ruhelosigkeit, Haarausfall, Einschlaf Schwierigkeiten, allgemeine Schwäche.

Gegensätzlichkeiten der Symptome lassen sich unter anderem durch ein Zuviel an *Yin* oder ein Zuviel an *Yang* erklären.



B. Behandlungsmethoden

Aufgrund der Diagnose wähle ich in Absprache mit dem Patienten eine oder mehrere Behandlungsformen aus. Bei Symptomen der hier angesprochenen Schilddrüse können folgende Therapien zum Einsatz kommen:

- *Akupunktur* (Nadeln bestimmter Akupunkturpunkte)
- *Moxibustion* (Erwärmung bestimmter Akupunkturpunkte)
- *Schröpfen* (Förderung der Durchblutung an bestimmten Akupunkturpunkten)
- *Anwendung westlicher Heilpflanzen* (als Tee oder Tinktur).

Die Behandlung ist nicht statisch, sondern wird bestimmt durch jeweils aktuelle Veränderungen der Gesamtbefindlichkeit der erkrankten Person.

FALLBEISPIEL

Die Patientin:

Krankenschwester, Alter 38 Jahre, Größe 164 cm, Gewicht 52 kg. Geschieden, zwei Kinder (zehn und zwölf Jahre), alleinerziehend.

Schlank, redet schnell und viel, die Stimme ist eher schwach, ihre Hände bewegen sich nervös, im Gesicht und am Hals sind hektische rote Flecken vorhanden.

Sie kommt in meine Praxis wegen verstärkten Haarausfalls. Außerdem hat sie häufig starkes Herzklopfen, so als wolle ihr das Herz zum Halse herausspringen.

Der Hautarzt hat ihr bereits ein durchblutungsanregendes Haarwasser verschrieben, der Herzspezialist hat sie mit den Worten beruhigt das Herz sei vollkommen in Ordnung und ihr den Rat gegeben, die Schilddrüse untersuchen zu lassen.

Beim Internisten wurde dann nach einer Hormonuntersuchung eine Überfunktion der Schilddrüse festgestellt und daraufhin Medikamente im Sinne der Schulmedizin verordnet.

C. Meine Anamnese (Befunderhebung)

Im Verlauf des Gespräches stellt sich heraus, dass sie sehr stark unter der Doppelbelastung von Familie und Beruf leidet. Sie arbeitet in zwei Schichten und kann nicht immer zu Hause sein, wenn die Kinder von der Schule heimkommen. Der älteste Sohn entgleitet ihr, sie ist den Kindern gegenüber ungehalten. Außerdem ist sie bei der Arbeit häufig entnervt, weil die Patienten sie zu sehr beanspruchen.

Ihr Stuhlgang ist meistens sehr weich, hin und wieder hat sie Durchfall. Dies ist häufig bei Aufregung der Fall.

Als positiv empfindet sie, dass sie sehr schlank geworden ist, ohne unbedingt weniger zu essen. Sie geht sehr spät schlafen. Nur wenn sie Frühschicht hat, liegt sie eher im Bett. Das Einschlafen fällt ihr schwer, zu viele Gedanken und Sorgen gehen ihr durch den Kopf. Sie schwitzt relativ schnell, aber nicht übermäßig viel. Erkältungen hat sie häufig, besonders bei Wetterumschwung. Sie hat einen trockenen Husten, raucht zehn bis fünfzehn Zigaretten täglich.

Tendenzmäßig hat sie eher ein warmes Körpergefühl. Sie bevorzugt deshalb kalte Getränke. Mahlzeiten nimmt sie sehr unregelmäßig zu sich.

Die Puls- und Zungendiagnose ergaben: die Energie im Element Feuer ist relativ stark vorhanden, in den Elementen Wasser und Metall dagegen eher schwächer.

D. Meine Diagnose

- *zuviel Yang*: z.B. erkennbar an roten Flecken
- *zu wenig Energie im Metall*: z.B. erkennbar an Durchfall
- *zu wenig Energie im Wasser*: z.B. erkennbar an Haarausfall
- *zu viel Energie im Feuer*: z.B. erkennbar an Herzklopfen



E. Meine Behandlung (gilt nur für dieses Beispiel)

Durch *Setzen von Akupunkturnadeln* an bestimmten Punkten schaffe ich einen energetischen Ausgleich zwischen den Elementen Wasser, Metall und Feuer.

Des weiteren verordne ich eine *Teemischung aus unterschiedlichen Pflanzen*. Zum Einen kommen Pflanzen mit kühlender Wirkung auf das Yang zum Einsatz, zum Anderen Pflanzen, die eine beruhigende, stärkende Wirkung auf Nerven und Psyche haben und auch hemmend auf den Schilddrüsenstoffwechsel einwirken.

Für den Abend schlug ich ihr eine *Tropfenmischung* zur Einnahme vor. Diese ebenfalls von mir zusammengesetzte Mischung soll das Einschlafen erleichtern. Um die energetischen Verhältnisse wieder in ein relatives Gleichgewicht zu bringen, sollte die Patientin versuchen, eine Balance zwischen Anspannung und Entspannung zu finden. Für die Patientin bedeutet dies tagsüber immer wieder auf kleine Ruhepausen zu achten und abends für ausreichend und regelmäßigen Schlaf zu sorgen.

Ferner schlug ich ihr vor, nicht mehr spät abends fernzusehen oder am Computer zu arbeiten. Stattdessen könnte ein *kleiner Spaziergang* sie besser auf die Nachtruhe vorbereiten.

Ich empfahl ihr weiter *Entspannungsübungen*, wie z.B. Qi Gong, Yoga oder autogenes Training, zu erlernen.

Zu ihrer Ernährung gab ich ihr den Rat, *auf stark erwärmende Nahrungsmittel zu verzichten*. Hierzu gehören Kaffee, Rotwein, hochprozentiger Alkohol, scharfe Gewürze, Schweinefleisch, Aufschnitt und scharf angebratene oder gegillte Speisen.

Wir haben im Verlauf der Behandlung zehn Akupunktursitzungen zweimal wöchentlich absolviert. Nach der dritten Behandlung fühlte sie sich schon wesentlich entspannter und schon nach der fünften Sitzung konnte sie abends mit Hilfe des Autogenen Trainings und der verschriebenen Tropfen gut einschlafen. Die kleinen Teezeremonien verhalfen ihr zu täglich mindestens drei Pausen.

Ich bemerkte, dass sie ab der sechsten Behandlung meistens gut gelaunt in die Praxis kam und in guter Stimmung über ihre Kinder und die Patienten im Krankenhaus erzählte. Wenn sie wenig Zeit hatte oder ihr es an Geduld fehlte, schaffte sie es mittlerweile, die an sie herangetragenen Ansprüche abzuweisen. Es war eine völlig neue Erfahrung zu realisieren, dass diese Verhaltensweise von ihrer Umwelt auch akzeptiert wird. Sie lässt sich nun nicht mehr so schnell aus der Ruhe bringen. Selbst Herzasen kommt nur noch ganz selten vor, lediglich der Haarausfall ist noch nicht deutlich verbessert.

Nach der zehnten Akupunktursitzung haben wir eine Pause eingelegt, damit der Körper Gelegenheit findet, selbstständig zu einem energetischen Gleichgewicht zu gelangen.

In meiner Weiterbehandlung folgten je nach Verfassung verschiedene Tee- und Tropfenzubereitungen.

Langsam verminderte sich nun auch der Haarausfall und nach ca. vier Monaten hatte sie auch hier den Eindruck einer Normalisierung. Nach einem halben Jahr fand der Internist in ihrem Blut keine erhöhten Schilddrüsenwerte mehr vor.

F. Meine Auswertung

In dem geschilderten Fall kam die Patientin frühzeitig genug zu mir, so dass Behandlungserfolge nicht lange auf sich warten ließen. Bei einem späteren Behandlungsbeginn hätte sich ein Erfolg sicherlich auch eingestellt, aber natürlich wäre dann auch ein längerer Behandlungszeitraum notwendig gewesen.

Abschließend gilt es die Vorteile von TCM in Kombination mit westlichen Pflanzen festzuhalten:

- Der Mensch wird in seiner Gesamtsituation eingeschätzt und gestärkt.
- Die Behandlung hat keine unerwünschten Nebenwirkungen.
- Vorbeugende Therapie ist jederzeit möglich.
- Nachhaltige Wirkung ist oft erkennbar.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. (*Adresse auf der ersten Seite*).



五

五